



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

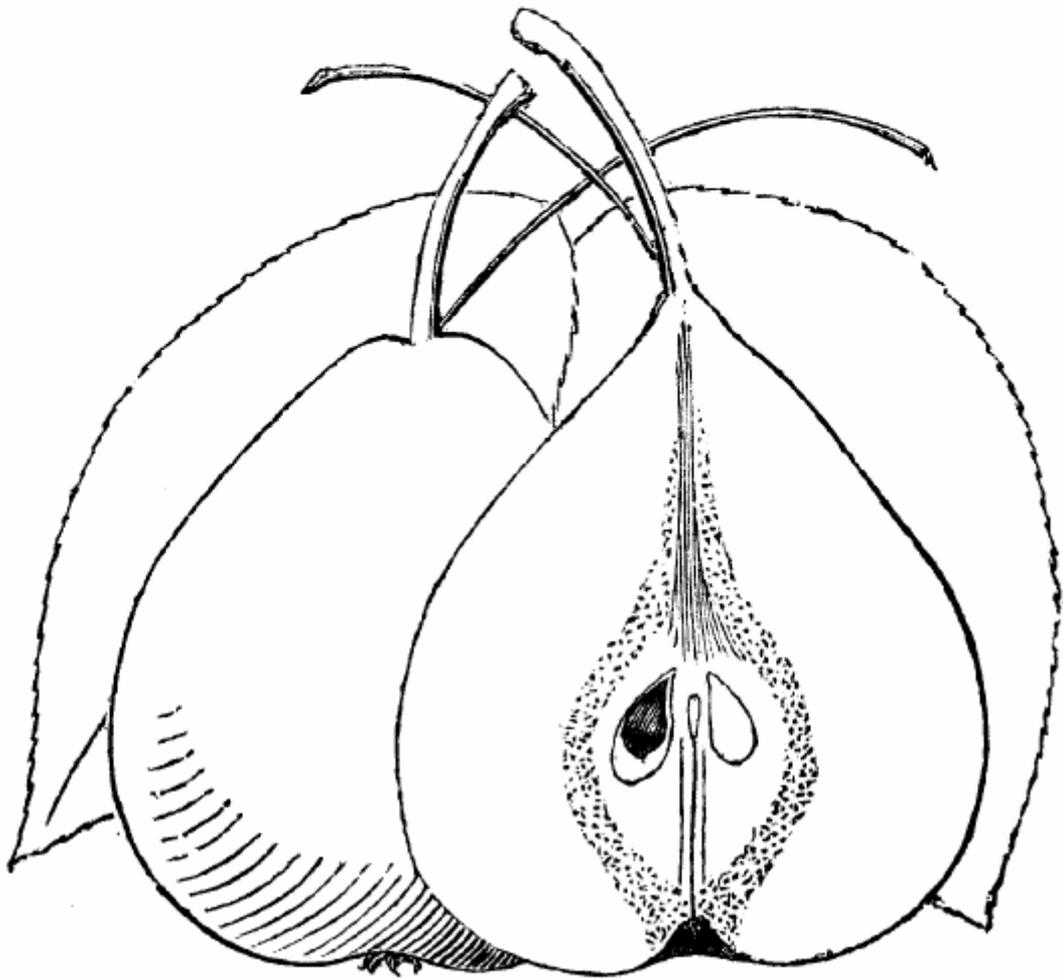
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Carl van Mons Leckerbissen. Papelen. (Gaujard.) ** Nov. Dec.

Heimath und Vorkommen: diese Varietät erhielt ich von Ad. Papelen, der aber keinen Autor oder Erzieher angibt. Nach mehrmals mit gelieferten Ernten entspricht sie seinen Angaben einer Frucht I. Ranges, aber ich fand denselben Namen nicht in Schriften oder anderen Verzeichnissen und mit den unter ähnlichen Namen beschriebenen Birnen will sie nicht stimmen, wie das Folgende lehrt.

Literatur u. Synonyme: Papelen hatte in seinem Verzeichnisse von 1856 — 57 folgende 4 Birnen: 1) eine *Délices de Mons*, (welche die von Oberdieck in f. Anl., S. 365 beschriebene Köstliche von Mons, mit dem Syn. *Bourré Duvorny* in franz. Obstverzeichn. ist,) die im Oct. reift u. deren Baum anders geformte breit eirunde Blätter hat. 2) eine *Charles van Mons*, die er als I. R. schmelzend, mehr als mittelgroß, im Jan. reifend angibt, welche aber nach Douard, S. 68 (mit Citat des *Cat. raisonn. v. Bivort*), auch, wie ich sie selbst aus Angers hatte, brüchiges Fleisch u. II. Rang hat. 3) eine *Délices de Charles (Bouvior)* u. es ist dies jene, welche Viv. im Abb. I, Taf. 32 abbildete u. daselbst beschrieb als mittelgroß, rundlich oder kugelförmig, halbfein, bisweilen halbschmelzend, ziemlich saftreich u. süß, im März und April reifend, wegen langer Dauer schätzenswerth u. 4) eine *Délices de Charles van Mons*, welche eben die uns beschäftigende u. nach Papelen allerersten Ranges, im Dec. u. Jan. reifend ist, während er bei der vorigen (3) nur II. R., brüchiges Fleisch u. März u. April angibt. — Papelen's Nachfolger, Hr. Gaujard hat in f. Verz. von 1862 — 63 von den genannten Birnen, unter welchen 2 und 3

identisch sein können, nur noch 2 u. 4. — In vielen Stücken, besonders in Form und Größe, auch in der Vegetation trifft unsere *Délices de Charles van Mons* nun zwar mit *Vivorts* Beschreibung der von *Bouvier* erzogenen *Délices de Charles*, doch ist sie durch vermehrte Güte und frühere Reife wohl von ihr, wie auch von der nicht besser geschilderten *Charles van Mons*, (über welche ich ebenfalls nirgends genauere Mittheilung fand), verschieden. — *De-caisne* gibt außer der *Duvergnies* mit den *Syn. Duvernay*, *Beurré Duverny* (vergl. oben), auch der *Vicomte de Spoelberg* das *Syn. Délices de Mons*, aber mit letzterer (m. vergl. sie Bd. II, S. 485 des III. Hdb.) hat unsere Frucht eben-sowenig Aehnlichkeit.

Gestalt u. Größe gibt obiger Holzschnitt. Zuweilen baut sich die Birne auch mehr länglich, stärker kegelförmig, wenn sie kleiner bleibt.

Kelch: mittelgroß, spitzblättrig, weißwollig, aufliegend, offen. Er steht flach oder auch ziemlich vertieft und die Einsenkung ist in letzterem Falle weit und rundlich.

Stiel: gelbbraun, holzig, ziemlich stark und lang, oft gekrümmt, sitzt bald oben auf, bald seicht vertieft, geht zuweilen auch ohne Absatz in die Fruchtspitze über.

Schale: glatt, hellgrün, später grüngelb oder citronengelb, hier u. da noch mit grünlichen Stellen, mit bräunlichen Punkten u. mit mehr oder weniger gelbbraunem Roste, der zum Theil, besonders um den Kelch herum auch mehr zusammenhängend wird.

Fleisch: gelblichweiß, fein, ganz schmelzend, von sehr angenehmem, pikant säuerlich süßen, gewürzhaften Geschmack.

Kernhaus: hat etwas feine Körnchen im Umkreise u. eine volle Achse, die Fächer sind klein mit dicken eirunden, kurz zugespitzten schwarzbraunen, mit einem kleinen Höcker versehenen Kernen.

Reife u. Nutzung: die Frucht reift Anf. November, in kühlen Jahren auch später, so daß sie noch im Dec. vorhanden war, und sich bei guter Aufbewahrung auch wohl bis Jan. halten kann. Obgleich bisweilen etwas klein, ist sie doch eine sehr schmackhafte feine Tafel Frucht.

Eigenschaften des Baumes: meine Probezweige zeigten ein gesundes Wachsthum u. blieben gegen andere Sorten auf dem Baume nicht zurück, bewiesen sich auch fruchtbar. Leider ging mir nach einem kalten Winter der ganze Baum ein, aber ich werde nach der ziemlich übereinstimmenden Vegetation die Sorte von *Hrn. Sommer* in *Niederlösnitz* bei *Dresden* wieder erhalten haben. Die Blätter bemerkte ich mir als größtentheils lanzettförmig, $1\frac{1}{4}$ " breit, $2\frac{1}{2}$ bis 3" lang, kürzer gestielt auch als oval und elliptisch, glatt, fein, etwas stumpfgesägt, zuweilen ganzrandig, meist flach, dunkelgrün und glänzend, Stiel meist lang, einzelne bis $2\frac{1}{4}$ " lang. An kräftigen jungen Bäumen, aus *Hrn. S. Reifers* erzogen, sind sie am Sommerzweige elliptisch und breit lanzettförmig, die nachgewachsenen schmal lanzettförmig, sehr langgestielt, unten am Zweige größer und breiter, ebenfalls elliptisch, (spitzer nach dem Stiele, als der Holzschnitt oben das größere Blatt gibt.) — Blütenknospen kegelförmig, stumpfspitz, schwarzbraun. — Sommerzweige olivengrün, auf der S. S. violettroth, mit gelblichen Punkten.

Jahn.